

Seminarium erzogenen jungen Geistlichen, sowie sie aus demselben sind, alles vernachlässigen, was man ihnen mit so vieler Mühe beizubringen gesucht hat. Das geistliche Kleid, die Kirchencereemonien, der Gesang, das sonntägliche Christenlehrhalten, das Beichtsitzen an den Vorabenden der Sonn- und Feiertage u. s. w., Alles wird auf die Seite gesetzt. Die jungen Leute sind, als hätten sie kein Seminar gemacht . . . Das Beispiel benachbarter Geistlicher, Localgebräuche, und was sonst dabei Entschuldigungen mehr sind, darf nicht in Anschlag gebracht werden." (Guerber: Bruno Franz Leopold Liebermann, Freiburg 1880 S. 252—253.) Der Biograph fügt die richtige Bemerkung bei: „Die Bildung des Priesters ist eben noch keineswegs vollendet, wenn er seine Studienjahre hinter sich hat; draußen in der Seelsorge, in der praktischen Anwendung der gewonnenen Grundsätze bildet er sich aus. Ist diese Schule nicht besser, als das, was Liebermanns Schüler damals fanden, so geht Vieles von der Seminarbildung verloren, ohne daß dadurch auf die Bildung selbst ein Schatten fiele.“ Eine solche Entartung muß umsomehr platzgreifen, wenn die vom rechten Geiste durchdrungenen correcten, eifrigen Priester nicht kräftig unterstützt und nach Gebühr vor Anderen bevorzugt werden; „daß übrigens“, fügt Guerber bei, „die Beschwerden des Bischofs zu allgemein waren, (ach, das Generalisiren!) erhellt daraus, daß gerade die aus seinem Seminar hervorgegangenen Geistlichen noch lange nach seinem Tode als die festesten Stützen des kirchlichen Lebens sich bewährten.“ Vielleicht kann das, was ich über die Mißerfolge Liebermanns angeführt habe, meinen Nachfolgern in dem schwierigen Amte der clericalen Erziehung bei getäuschten Erwartungen auch zum Troste gereichen.“ (Fortsetzung folgt.)

Erzählungen für die Jugend von 12 bis 14 Jahren, zugleich Materiale für Pfarrbibliotheken.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Goldwörth bei Ottensheim.

(Nachdruck verboten.)

Neue Erzählungen für die Jugend. Von J. A. Meier. 2. Aufl. Mit 1 Stahlstich. Otto Manz in Regensburg. 1880. 8°. 161 Seiten. Preis carton. M. 1.20.

Die vier kleinen Erzählungen sind ihrer Tendenz nach sehr lobenswerth; die beiden ersten stellen Beispiele kindlicher Liebe, Gottvertrauens, der Nächstenliebe auf, aus der dritten ersieht man, wie Gott den auf Abwege gerathenen jungen Menschen wieder an sich zieht, wenn er der ihn zurückrufenden Stimme Gottes Gehör schenkt; mit der vierten Erzählung soll dem Aufsteigen abergläubischer Meinungen in jugendlichen Herzen vorgebaut werden; die letzte ist

die gelungenste, die zweite ist wohl zu sehr „gemacht.“ Seite 141 ist ein „Hundeleichenbegängnis.“

Der Triumph des Glaubens, oder: Bilder aus dem Leben einer amerikanischen Pflanzersfamilie. Aus dem Holländischen von W. Thiele. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 1873. 156 Seiten. Pr. M. 1.—

Eine edle Familie, deren Glieder Protestanten und voll von Vorurtheilen sind gegen die kath. Kirche, wird durch Werke der Nächstenliebe und besonders durch liebevolle Aufnahme einer schiffbrüchigen Klosterfrau zur Werthschätzung der kath. Religion und zur Conversion gebracht. Das Buch ist für Jugend und Volk besonders in paritätischen Gegenden sehr empfehlenswerth; es bekämpft erfolgreich die protest. Vorurtheile über Rechtfertigung, Heiligenverehrung, gute Werke u. s. w. Als Bräutigam Blanca's sollte nicht ein Verwandter figuriren.

Der Graf von Balfort. Eine Erzählung aus der Zeit der französischen Revolution. Von M. Lehmann. Mit 1 Stahlstich. Otto Manz in Regensburg. 1878. 8°. 174 Seiten. Preis carton. M. 1.20.

Lorenzo Rossi und Giuseppe Albani, zwei waghalsige, verwegene Burischen aus Savoyen, werden durch eigene Thatkraft zwei treffliche Männer, und der edle Graf von Balfort wird der Begründer ihres Glückes. Tendenz: Förderung der Anhänglichkeit an die Religion, an Kirche und Vaterland, der Eltern- und Kindesliebe, Aufmunterung zu Gottvertrauen und Ergebung. Das Buch enthält einige Druckfehler und Kraftausdrücke, wie: Schurke, Galgenvögel.

Das Regimentskind, oder: Wie die Saat, so die Ernte. Eine Erzählung für die liebe Jugend von Karl Kolsus. Mit 3 Bildern in Farben- druck. 2. Aufl. Kupferberg in Mainz. 1877. 8°. 183 Seiten. Preis M. 1.50.

Josef kommt durch einen schlechten Kameraden in's Zuchthaus; ein Pfarrer nimmt sich seiner an, gibt ihm Unterricht und gute Erziehung und Josef wird ein frommer, großer Künstler. Lehre: Nur durch Fleiß und gute Sitten wird der Mensch glücklich, das Laster macht unglücklich. Ueberdies ist Josef ein Muster der Dankbarkeit. Recht gut ist die eingeflochtene Schilderung von Rom.

Vier Kinder eines Dorfes. Von L. Mittermaier. 2. Aufl. Otto Manz. 1875. 200 Seiten. 8°. Preis carton. M. 1.20.

Die verschiedenen Lebensschicksale von vier Kindern desselben Dorfes werden dargestellt und die segensreichen Folgen einer guten Erziehung, der Nutzen der Frömmigkeit und besonders der treuen Beobachtung des vierten Gebotes werden recht anschaulich gezeigt. Für Jung und Alt.

Die Jugendgenossen. Eine lehrreiche Erzählung für christliche Jugend und christliches Volk. Von J. B. Klar. Mit 1 Stahlstich. Otto Manz. 1879. 8°. 133 Seiten. Preis carton. M. 1.

Die traurigen Folgen des Zornes treten den Lesern dieser Geschichte in ergreifender Weise vor Augen, hingegen finden diese auch ein nachahmenswerthes Beispiel von Sanftmuth und Milde. Einige Gefühlsausfereien

abgerechnet, ist das Buch allen zu empfehlen. Seite 119 wird ohne hinreichenden Grund das heil. Altarsacrament am Abende gespendet.

Gott zum Gruße: Clementine, oder Gott führt die Seinen väterlich; Francisca, oder: Wohlthun trägt Zinsen. Von Anna Brug. 2. Aufl. Mit color. Titelfupfer. Otto Manz. 1881. 8°. 125 Seiten. Preis carton. M. 1.

Beide Erzählungen sind lehrreich: die erste aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges lehrt unerschütterliches Gottvertrauen und die Größe der göttlichen Barmherzigkeit; die zweite zeigt den Segen der guten und den Fluch der schlechten Erziehung, sowie den endlichen Lohn der Barmherzigkeit.

Die Verstoffenen. Von Wilhelm Herchenbach. Mit Illustrationen. G. J. Manz in Regensburg. 1881. 8°. 150 Seiten. Preis carton. M. 1.

Ein Barbier treibt Handel mit Haaren, welche Leichen abgeschnitten wurden, schleppt dadurch die Pest ein in die Stadt Düsseldorf, wird deshalb vertrieben; er selbst und seine Frau sterben; deren Kinder findet die Tochter des Pfalzgrafen Philipp, pflegt und erzieht sie. In dieser Erzählung finden sich herrliche Beispiele der Nächstenliebe, wie sie besonders von religiösen Orden zur Zeit der Pest geübt wurde, es zeigt sich das Walten der göttlichen Vorsehung, die Macht der Fürbitte der Heiligen.

Der Stern von Ceija. Für Volk und Jugend. Von W. Herchenbach. Mit Illustrationen. G. J. Manz in Regensburg. 1880. 8°. 160 Seiten. Preis carton. M. 1.

Schauplatz der Erzählung ist Spanien. Die Heldin der Geschichte des Don Sylphidus Tochter Silvia, genannt „der Stern von Ceija.“ Diese, eine wahre Heldin, macht die Kämpfe gegen die Mauren mit, rettet ihren Vater, kommt in maurische Gefangenschaft, aus der sie ein Skeif befreit. Später ereilt das nämliche Geschick diesen Skeif, verwundet wird er auf die väterliche Burg Silvias gebracht, wird Christ, Johannesritter, nimmt am Kriege der Christen gegen die Mauren Theil, er und Silvia fallen vor den Thoren von Granada. Man lernt aus der Geschichte schöne Beispiele christlichen Heldenthums kennen, aufrichtiger Kindes- und Nächstenliebe, die Erhabenheit unserer Religion tritt glänzend hervor. Für Alle.

Hans Baldringer, wie er seinen Weg durch das Leben macht. Eine Geschichte für das Volk und Jugend. Von W. Herchenbach. 1865. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 167 Seiten. Preis carton. M. 1.

Besonders für Knaben. Der Förstersohn Hans, von früher Kindheit in allem abgehärtet, rettet dem in die Heimat zurückgekehrten Amerikaner Bartmann das Leben. Bald nach seines Vaters Tode tritt er mit Bartmanns Geldgeschenk die Reise nach Amerika an, wird dort Hutmacher, dann ein reicher Eisenwerks- und Petroleumquellenbesitzer. Seinen Reichthum verwendet er zur Unterstützung bedrängter Mitmenschen und erweist sich in allem als edler Mensch und gläubiger Christ. Das Buch enthält auch viel belehrendes über Amerika. Für Alle. Daß der Dom von Bremen, in dessen „geweihten Hallen“ Hans so inbrünstig betet, kein katholisches Gotteshaus ist, fällt wohl den Lesern nicht auf.

Der Austerntsee. Von W. Herchenbach. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 1874. 8°. 174 Seiten. Preis cart. M. 1.

Tendenz: Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohlgerhe. Den Segen des vierten Gebotes hat an sich der kleine Fischerknabe Mauro erfahren. Nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters arbeitet der brave Knabe mit Aufgebot aller Kräfte, um durch Fischerei und Austerntfang die Mutter zu ernähren. Er findet edle Wohlthäter, die für sein geistliches und leibliches Wohl ausgiebig sorgen, schließlich beerbt er gar einen reichen Lord. Der interessanten Erzählung sind eingefügt herrliche Schilderungen des neapolitanischen Landes.

Eine Sünde gebiert die andere. Von W. Herchenbach. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 1872. 8°. 168 S. Preis cart. M. 1.

Die sehr gelungene Erzählung führt aus, wie Genußsucht und Mangel an Frömmigkeit das Herz des Menschen allen Versuchungen preisgeben. Den leichtsinnigen Balthasar drängt ein erster Fehltritt in ein ganzes Netz von Verirrungen; er faßt wiederholt den Voratz der Besserung, allein er wendet sich nicht zu Gott, er weicht der Gelegenheit nicht aus, er achtet das Kleine nicht, so kommt er immer wieder zu Fall, jeder Rückfall zieht ihn tiefer hinab. Endlich rettet ihn Gottes Erbarmung, Balthasar wird plötzlich krank; er fühlt es, daß Gottes Hand ihn züchtigt, und nun fallen die Schuppen von seinen Augen, er versöhnt sich mit Gott, versöhnt auch den Leier durch sein nachheriges tugendhaftes Leben. Die Geschichte ist sehr lehrreich, sie ist besonders für manche, an die Versuchungen herantreten, eine ernste Warnung; aber auch Erwachsene werden sie mit Nutzen und Interesse lesen.

Die Kinder des Besenbinders. Von W. Herchenbach. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 1875. 8°. 174 S. Preis carton. M. 1.

Der biedere Besenbinder Hans Reuter und dessen braves Weib haben die Erziehung ihrer acht Kinder mit ebensoviel Eifer als Erfolg betrieben; die älteste Tochter, trotz ihrer großen Ehrlichkeit eines Diebstahls geziehen, wird glänzend gerechtfertigt; durch Arbeit und gelungene Unternehmungen vermag es der Besenbinder, die Seinigen bestens zu versorgen. Das Buch ist gut geschrieben, zeigt den Segen einer guten Erziehung und taugt für Alle.

Vier Lebensbilder. Treu gezeichnet von M. Salesius. Pustet in Regensburg. 1872. 8°. 183 Seiten. Preis carton. M. 1.10, br. M. —.90.

1. Onkel Tom oder: Wahre Liebe bricht sich überall Bahn. 2. Bestrafte Eitelkeit oder: Beim Eigensinn ist nie Gewinn. 3. Kathie oder: Die Armen haben wenig Freunde, aber sie lieben dieselben beharrlich und treu. 4. Gertrude oder: Das besiegte Vorurtheil. Diese vier Vorbilder dienen den Kindern zur Ermunterung im Guten und zur Verhütung von Fehltritten. Wegen mancher fremder Ausdrücke passen sie mehr für die Stadtjugend. Die Sprach ist mitunter hart.

Licht- und Schattenseiten des Lebens. Original-Erzählungen, welche auf Wahrheit beruhen. Von M. Salesius. Pustet in Regensburg. 1872. 8°. 245 Seiten. Preis br. M. —.90.

1. Eduard und Jnez Harrison. Ein Bild aus dem Leben nord-amerikanischer Ansiedler. In diesem Bilde zeigt sich das unbegreifliche Walten der göttlichen Vorsehung. 2. Durch Disteln und Dornen. Eine wahre Begebenheit aus dem englischen Volksleben; ein herrliches Beispiel unerlöschlicher Glaubensstreue wird in ihr vor Augen gestellt. 3. Die Ehrendame oder: Tren bis zum letzten Athemzuge. Eine Erzählung aus dem 14. Jahrhundert. 4. Gott führt die Seinen. Ein Originalbericht aus den Zeiten der französischen Revolution.

Wohlthun trägt Zinsen. Eine Familiengeschichte für die liebe Jugend. Von M. Lehmann. Pustet in Regensburg. 1872. 8°. 155 S. Pr. cart. M. 1.10, br. M. —.90.

Eine schlichte, einfache Familiengeschichte, die sehr lehrreich ist und großen Segen stiftet. Das hier Dargestellte, an Freigebigkeit, werththätiger Liebe, an Opferfreudigkeit und jedweder Tugend so reiche Leben muß in den jugendlichen Herzen den tiefsten Eindruck machen.

Reddy Connor oder: Aus dem Leben eines armen Iränders. Eine Erzählung aus dem Volksleben in Irland von M. Lehmann. Pustet in Regensburg. 1872. 8°. 198 Seiten. Preis carton. M. 1.10, br. M. —.90.

Der brave, wackere Reddy stellt sich der Jugend dar als das Musterbild eines glaubenstreuen Mannes, eines Sohnes, der alles für die Mutter thut und opfert, eines Christen, voll lebendigen Gottvertrauens, eines glühenden Patrioten.

Der gute Gerhard. Eine Erzählung von M. Lehmann. Pustet in Regensburg. 8°. 1873. 163 Seiten. Preis carton. M. 1.10, br. M. —.90.

Eine der schönsten Legenden des Mittelalters, geschrieben von Rudolf von Ems, in's Hochdeutsche übertragen von Karl Simrok, für die Jugend bearbeitet von Lehmann. Die Geschichte hat großen sittlichen Werth, sie lehrt Gottvertrauen, Demuth, Nächstenliebe.

Aurel Däumling oder: Ehrlich währt am längsten. Eine Erzählung für die liebe Jugend. Von M. Lehmann. Pustet in Regensburg. 1873. 8°. 127 Seiten. Preis carton. M. 1.10, br. M. —.90.

Einen besseren, frömmern Knaben als Aurel Däumling konnte es nicht leicht geben. Welch' große Opfer brachte er nur seiner armen Großmutter! Seine Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit führt ihm einen großen Wohlthäter zu, einen reichen, feingebildeten Kaufmann, der ihn in sein Haus aufnimmt; Aurel wird dort von einem Schurken verdächtigt, verstoßen, seine Unschuld kommt an den Tag, er wird reichlich entschädigt, seine Redlichkeit bringt ihn zu großem Reichtum. Ehrlich sein bewirkt oft großes Glück auf Erden und ist gut für den Himmel.

Gottvertrauen. Originalerzählungen von M. Salesius. Pustet in Regensburg. 1873. 8°. 151 Seiten. Preis carton. M. 1.10, br. M. —.90.

Vier Erzählungen: 1. Sohn, gib mir dein Herz; 2. Hilfe in der Noth; 3. Ruth. Eine Geschichte aus dem Leben. 4. Der Schmuggler; sie lehren Gottvertrauen.

Erzählungen aus dem Englischen. Von M. Paul. 3 Bändchen. Pustet in Regensburg. 8°. 131, 126, 127 S. 1876. Preis jedes Bändchens cart. M. 1.10, br. M. —.90.

Die drei Bändchen enthalten Züge aus dem Leben großer Männer, z. B. des berühmten Künstlers Ribeira, Watteau's, Amvot's, Turenne's, Canova's, Gutenberg's, Rubens, Juan's de Pareja, Banucci's; sie sind geeignet, junge Leute, besonders Knaben zur Strebsamkeit anzuregen.

Erzählungen aus dem Englischen. Von M. Claudia. 2 Bändchen. Pustet in Regensburg. 1876. 8°. 159 und 131 S. Preis des Bändchens cart. M. 1.10.

Im ersten Bändchen: Grace Harwey. Eine Erzählung, welche Kinder vor Egoismus bewahren will. Jaik, der König von Hayland handelt von einem großherzigen edelmüthigen Knaben, der wie kein anderer laufen, klettern, schwimmen, spielen kann, und die Feindesliebe in fast heroischem Grade übt. Das zweite Bändchen enthält mehrere kürzere Geschichten, die darthun, welch' große Kraft ein Gelübde hat; Barmherzigkeit gegen Thiere bringt oft Nutzen, die göttliche Vorsehung lenkt die Geschehnisse der Menschen, der Glaube und die Gottesfurcht, gelegt in das Herz des Kindes, leben oft wieder auf nach einem Sündenleben; Wohlthun trägt Zinsen, groß ist der Werth der kindlichen Liebe.

Wilde Rosen. Zwei Erzählungen für die liebe Jugend von M. Lehmann. Pustet in Regensburg. 1876. 8°. 166 Seiten. Preis carton. M. 1.10.

Zwei Erzählungen: In der ersten: Der Opfermuth und die Standhaftigkeit im Glauben rettet die Seele eines Ungläubigen; in der zweiten: Durch Sucht nach Reichtum verliert Sepp Alles, durch Trübsal gelangt er zum Frieden.

Herr Waldhorst. Eine Erzählung für die liebe Jugend von M. Lehmann. Pustet in Regensburg. 1873. 8°. 159 Seiten Preis carton. M. 1.10.

Eine lobenswerthe Erzählung von einem pflichttreuen Forstmanne, der unter schwierigen Verhältnissen mit Gefahr für sein Leben seine Pflicht erfüllt und dafür schließlich den gebührenden Lohn erhält. Ein Defect haftet dem Buche an, der bei einer neuen Auflage entfernt werden muß: Waldhorst wird als frommgläubiger Katholik geschildert und doch läßt ihn der Verfasser „am heil. Abend“ Fleisch essen; offenbar ein Uebersehen. Junge Leute lernen aus der Geschichte Treue in Erfüllung seiner Berufspflichten. Für das Volk sehr geeignet.

Die beiden Prosper. Von Madame de Stolz. Frei nach dem Französischen. Von M. Hoffmann. Mit 43 Illustrationen. Herder in Freiburg. 1886. 8°. 246 Seiten. Preis elegant gebunden M. 2.50.

Das ist einmal etwas für unsere Zeit. Die sehr geschickte Verfasserin will gegenüber den Verirrungen unserer Zeit zeigen, daß Fleiß, Ordnungssinn, reiches Wissen, verbunden besonders mit Religiosität und Rechtschaffenheit, den Menschen zu ehrbarem Fortkommen, ja in vielen Fällen zu Wohlstand und Ehre bringt, während der größte Reichtum, wenn ihm nicht obige Tugenden zu Grunde liegen, dahinschwinden und der bittersten Armuth Platz machen kann. Diese Wahrheit findet sich bestätigt in den beiden Familien: der des Unvergnaten

Desroys und der reichen Kaufmannsfamilie Vérins. Die erstere beginnt auf der untersten Stufe. Desroys ist Stadträger, dessen Gattin betreibt in irgend einem Pariser Stadtwinkel das Aepfelbraten. Aber beide, biedere Unvergnatennaturen, sind die verkörperte Ehrlichkeit, von aufrichtiger Frömmigkeit, und von solch' ausdauerndem Fleiße, daß sie es, wenn auch nur langsam, vorwärts bringen. Ihre Biederkeit gewinnt ihnen viele Freunde und Wohlthäter, darunter eine reiche, edle Frau Desvignes und durch diese die Kaufmannsfamilie Vérins. Dieser und dem Desroy'schen Ehepaare wird am nämlichen Tage ein Sprößling geboren, jeder erhält den Namen Prosper, beide haben gute Anlagen, aber sie wachsen in ganz verschiedenen Verhältnissen auf: der reiche in Ueberfluß, Wohlleben, verzärtelt, ohne rechte Erziehung, in Müßiggang, der andere unter strenger Zucht, in der milden, gesunden Atmosphäre der Religion, in Sparsamkeit, Arbeit-samkeit — der Ausgang läßt sich errathen: Der arme Prosper wird ein tüchtiges Glied der Gesellschaft, er wird reich, bleibt ein rechter Christ, die Familie Vérins verarmt, Prosper hat nichts gelernt, weiß keine Stelle zu bekommen und hat er eine, so bleibt er nicht, weil er keine Selbstüberwindung gelernt hat, und schließlich muß er von den Wohlthaten der ehemals so armen Familie Desroys leben. Man sieht, das Buch verfolgt eine ganz ausgezeichnete Tendenz mit großem Geschicke und wir wüßten kein Alter, keinen Stand, kein Geschlecht, für das „die beiden Prosper“ nicht höchst lehrreich wären. Verblendete Eltern sehen hierin augenscheinlich, wohin es führt, wenn sie alle Wünsche und Launen ihrer Kinder befriedigen. Als einen „Schnitzer“ müssen wir es bezeichnen, wenn es Seite 202, nachdem schon von der gänzlichen Verarmung der Witwe Vérins die Rede war, heißt, die Hingabe der Actien im Werthe von 10.000 Franken habe eine empfindliche Wunde in ihr kleines Vermögen gerissen.

Schloß de la Landière und seine Bewohner. Von Vicomtesse de Pitray geb. Gräfin Ségur. Nach dem Französischen von Philipp Laicus. Autorisirte Uebersetzung mit 75 Illustrationen von A. Marie. Herder in Freiburg. 1883. 8°. 295 Seiten. Preis elegant geb. M. 2.50.

Eine ausgezeichnete Erzählung. Marie Ange, ein frommes, opfermuthiges Mädchen, befehrt durch ihre Liebe und Geduld mehrere fast unbezähmbare Charaktere. Die Charakterzeichnung ist vortrefflich. Sehr nützlich zu lesen für Alle, am meisten noch für Mädchen von 13, 14 Jahren und darüber.

Die zwei kleinen Robinsone der großen Chartreuse. Von Julius Taulier. Illustrierte Ausgabe mit Holzschnitten von C. Bayard und H. Clerget. Fr's Deutsche übertragen von Heinrich Flemmich. Herder in Freiburg. 1883. 8°. 190 Seiten. Preis elegant geb. M. 2.50.

Zwei gräßliche Kinder flüchten sich mit ihrer Mutter während der französischen Revolution nach der großen Karthause. Unterwegs stirbt die Mutter und die Karthäuser werden vertrieben. Die zwei Kinder leben nun allein im großen Kloster, bis sie ein benachbarter Pfarrer findet und aufnimmt; bei ihm finden sie ihren Vater wieder. Die große Karthause, die Gegend, die Schrecken der Revolution sind eingehend geschildert. Tendenz: Gott verläßt die Seinen nicht. Eine allerliebste Erzählung für Kinder und Erwachsene.

In den Ferien. Von Zenaide Fleuriot. Nach dem Französischen von Philipp Laicus. Autorisirte Uebersetzung. Mit 61 Illustrationen von A. Marie. Herder in Freiburg. 1885. 8°. 2. Aufl. 211 Seiten. Preis geb. M. 2.50.

In Form eines Tagebuches schildert ein Knabe seiner Mutter seine Ferien-Erlebnisse. Er beschreibt Land und Leute der Bretagne, schießt oft Reflexionen ein, die von gesundem Verstande und Herzen zeugen, die Darstellungsweise ist humoristisch. Für Studenten sehr zu empfehlen. Einmal kommt der Ausdruck „Schöps“ vor.

Memoiren eines Esels. Von der Gräfin von Ségur geb. Kostopchine. Autorisirte Uebersetzung. Mit 70 Illustrationen von H. Kastelli. Herder in Freiburg. 1877. 8°. 275 Seiten. Preis elegant geb. M. 2.50.

Ernste und heitere Episoden aus dem Leben eines Esels, von diesem selbst erzählt; er schildert seine Treue, Anhänglichkeit, geheilte Rachsucht. Nebenbei sind einige treffende Charakterzeichnungen von Kindern, an denen man sieht, wie sich Eigensinn, Einbildung u. s. w. selbst straft. Leider enthält das Buch so viele Fremdwörter und Ausdrücke, die sich selbst in der Erzählung eines Esels derb ausnehmen, z. B. Flegel, Tollpatzsch, Schafskopf. Von dem abgesehen ist das Buch für Mädchen besserer Stände tauglich. Derselbe Fehler haftet an einem ähnlichen Werke aus dem Herder'schen Verlage: *Erlebnisse eines Hühchens*, von ihm selbst geschildert. Von Zenaide Fleuriot. Nach dem Französischen von Philipp Laicus. Die Wörter: „Mistvieh“, „alter Tölpel“, „alter Schuft“, „alter Wolf, Teufel, Affe“, verunstalten die sonst nette Schilderung. Auch wäre aus der „Sammlung illustrirter Jugendchriften“, der die obigen Bändchen angehören, entschieden zu empfehlen: Das kleine Familienhaupt von Zenaide Fleuriot. Mit 72 Illustrationen, wenn die Verhältnisse in der Schule vorsichtiger geschildert wären. Seite 177 will der Lehrer ein Kind zum Schnapstrinken verleiten. Seite 260 treiben die Schüler allerlei Unfug und belegen den Lehrer mit einem Spitznamen.

Buntes Allerlei zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend. Unter Mitwirkung mehrerer Jugendfreunde herausgegeben von C. Marly. Mit 2 Farbendruckbildern und 2 Holzschnitten. Kirchheim in Mainz. 1886. 111 S. Preis elegant geb. M. 3.

Es werden in diesem prächtigen Buche 12 Erzählungen geboten mit Schilderungen aus dem Kriegsleben, aus dem Kinder- und Jugendleben. Es wird gewarnt vor der Lüge, zum Edelsinn, zum Gebete aufgemuntert, die Schönheit der Natur gepriesen. Ein treffliches Buch für größere Schüler aus besseren Ständen und für die reifere Jugend.

Im trauten Dahim. Eine Erzählung für die Jugend von Hedwig Prohl. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von M. Köster. J. Hoffmann in Stuttgart. 8°. 108 Seiten. Preis elegant geb. M. 3.

Rosa, ein vornehmes Mädchen, handelt äußerst liebevoll gegen die arme Dora; Kathinka, eine Fabriksherrn-Tochter, verachtet und verleumdet die Arme. Kathinka wird arm, gedemüthigt, bessert sich. Passt besonders für Mädchen besserer Kreise. Bescheidenheit, Barmherzigkeit, Aufrichtigkeit wird eingeschärft. Von Unterhaltungen, z. B. vom Tanze, ist fast zu oft die Rede.

Aus dem Pensionatleben. Zur Erheiterung und Unterhaltung für junge Mädchen. Von C. Marly. Mit 1 Farbendruckbild und 1 Stahlstich. Kirchheim in Mainz. 1886. 8°. 100 Seiten. Preis elegant geb. M. 2.25.

Eine Sammlung von Briefen voll heiteren Humors und frischer Lebenslust, die einen Einblick gewähren in das Leben und Treiben eines unter der Leitung von Klosterfrauen stehenden Pensionates. Man sieht, nach welch' vortrefflichen Principien dort die jungen Leute herangezogen und gebildet werden, wie es die ehrwürdigen Schwestern verstehen, diesen das Leben im Pensionate angenehm zu machen und manche Vorurtheile werden durch Lesung dieses Buches, das sehr schön ausgestattet ist, beseitigt.

Ellen Hanny. Erzählung für Volk und Jugend von W. Herchenbach. Mit Illustrationen. G. J. Manz in Regensburg. 1884. 8°. 157 Seiten. Preis carton. M. 1.

Eine liebe Erzählung, welche uns die Leiden der Eltern um ein verlorne's Kind und dessen glückliche Erziehung in einem klösterlichen Institute, sowie das freudige Wiederfinden des Kindes schildert. Der Segen der Erziehung durch Klosterfrauen tritt hier klar vor Augen. Seite 136 werden die letzteren von einem ungläubigen Arzte schwarze „Raben“ genannt.

Das Institutskind. Erzählung von J. Knogler. Mit 2 Abbildungen von Fritz Bergen. Gebr. Kröner in Stuttgart. 8°. 64 S. Preis brosch. 20 Pf.

Für Pensionatszöglinge. Das schön abjustierte Büchlein handelt von einem Mädchen, das schon mit 5 Jahren in eine Anstalt kam, dort bei einiger Schlemerei eine sehr brave Schülerin war, später das Institut verlassen mußte, um ihren armen Eltern in der Noth beizuspringen. Sie bewährte sich nun als opferfreudige Tochter und als wahrer Schutzengel für Eltern und Geschwister. Schöne Züge von Freundschaft, Elternliebe, Wohlthätigkeit bringt die Erzählung.

Der irländische Corporal oder: Treue gegen Gott und Vaterland. Eine Erzählung für die liebe Jugend von Karl Kollfus. Mit 3 Bildern. 2. Aufl. H. Kupferberg in Mainz. 1880. 8°. 180 Seiten Preis br. M. 1.20, cart. M. 1.50.

Eines Irländers Sohn wird Soldat in der englischen Armee, zeichnet sich im Felde und durch erhabene christliche Tugenden aus und wird der Trost seiner Eltern. Das Buch ist eine wahre Perle. Besonders werthvoll sind die Schilderungen der ostindischen und irlischen Verhältnisse. Auch sieht die lesende Jugend, wie sie sein muß, damit ihr der Name „christlich“ mit Recht zukommt.

Pfingstrosen. Erzählungen für christliche Jugend und christliches Volk. Von Ottmar Lautenschlager. Mit Approbation des Ordinariates München-Freising 3. Aufl. Mit 1 Stahlstich. Rieger in Augsburg. 1867. 8°. 196 S. Preis gebunden M. 1.

Sieben recht lehrreiche Erzählungen mit echt religiöser Grundlage.

Malben. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger in Augsburg. 8°. 2. Aufl. 208 Seiten. Preis geb. M. 1.

Gleichfalls kirchlich approbirt, interessant und lehrreich. Die 1. Erzählung schildert den Segen der guten Erziehung, der Gottesfurcht und un-

erschütterlichen Gottvertrauens; sie handelt von einem in den harten Zeiten des siebenjährigen Krieges von seinen Eltern getrennten, in einer christlichen Fürstenfamilie erzogenen und nach 25 Jahren von seiner Mutter wiedergefundenen Sohn einer deutschen Adelsfamilie. Die zweite Erzählung enthält die launig geschriebene Selbstbiographie eines Schneidermeisters. Seite 184 ist von einer compensatio occulta die Rede, welche mittelst Einbruch bewerkstelligt wurde.

Zulpen. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger in Augsburg. 8°. 200 Seiten. Preis geb. M. 1.

Fünf recht erbauliche, für Jugend und Volk geeignete, kirchlich approbierte Erzählungen, welche das Unheilvolle der Spielwuth, die unseligen Folgen der Mißachtung des 4. Gebotes, die Macht christlicher Liebe, Versöhnlichkeit lehren.

Bastian. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger in Augsburg. 8°. 64 Seiten. 3. Aufl. Preis geb. M. 0.75.

Lebensgeschichte eines verwaisten, gottesfürchtigen, geduldigen, dienst-eifrigen Badergefellen aus Eger, der im Hause des Dorfarztes Wunderlich Aufnahme fand, von dessen boshaftem Neffen viel zu leiden hatte; aber gerade die so herbeigeführten Leiden führten Bastian zum Glücke und bestätigten, daß denen, die Gott lieben, Alles zum Besten gereicht.

Das Fest der hl. drei Könige. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger in Augsburg. 2. Aufl. 8° 244 Seiten. Mit kirchl. Approb. Preis geb. M. 1.—.

Dieses Bändchen ist eines der besten aus den Lautenschlager'schen Jugendschriften: Einem braven Rentbeamten wurde das hl. drei Königsfest öfters zum Glückstage: an diesem Tage gelangte er zu einer einträglichen Stelle, seine drei Söhne gewinnen einen mächtigen Wohlthäter, der sie ausbilden läßt. Der eine wird ein berühmter Maler, der andere ein hochgestellter Beamter, der dritte ein Missionär in Südamerika. Des letzteren Missionsthätigkeit wird interessant geschildert. Er bekehrt einen „Pflanzerkönig“, einen Indianer- und einen Piratenhäuptling; am hl. drei Königstage knien sie alle Drei am Altare der Kapelle des Pflanzers. Die Geschichte lehrt Gottvertrauen, Nächstenliebe, Verehrung der hl. drei Könige.

Hyacinthen. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger in Augsburg. Mit oberhirtl. Approb. 8°. 188 Seiten. Preis geb. M. 1.—.

Zwei Erzählungen; die erste versetzt in das Jahr 1796 und zeigt, wie anno dazumal die Franzosen als übermüthige Sieger hausten, und was die Helden der Geschichte Niklas und Caspar auszustehen hatten, die sich als wahre Christen und echte Patrioten erprobten. Denen die Gott lieben, gereicht Alles zum Besten. Die zweite Erzählung berichtet von einer gottseligen Witwe, welche trotz der eigenen Armuth alle sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit in heroischem Grade geübt. Das „Gebet, und es wird auch euch gegeben werden“, hat sich an ihr bewährt.

Erene und Barmherzigkeit. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger 4. Aufl. 8°. 210 Seiten. Preis geb. M. 1.—.

Nach Art der Chr. v. Schmid'schen Erzählung „Kosa von Tannenburg.“ Magdalena, die Tochter einer Schullehrerswitwe, gibt das Beispiel einer musterhaften Tochter und einer treuen Dienstmagd, die ihre Pflichten in guten und bösen Zeiten mit derselben Gewissenhaftigkeit erfüllt.

Emma von Reichenstein, oder: kindliche Liebe. Erzählung von Wilh. Walter. 2. Aufl. 8°. Gremer in Nachen. 1862. 128 Seiten. Preis M. 1.—

Seitenstück zu Chr. v. Schmid's „Kosa von Tannenburg“; handelt auch von einer Ritterstochter, welche sich als Magd verdingt und Unglaubliches wagt und ausführt, um ihre gefangene Mutter zu befreien. Die Erzählung ist tadellos und lehrreich. Die Cramer'sche Verlagshandlung hat noch eine bedeutende Anzahl vortrefflicher Schriften älteren Datums auf Lager, die der wärmsten Empfehlung werth sind und zu rechter Zeit von uns angeführt werden sollen.

Amaranthen. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger. 8°. 4. Aufl. 160 Seiten. Preis gbd. M. 1.—.

Zwei Banquierstöchter üben große Barmherzigkeit an Unglücklichen und wenden dadurch von ihrem Vater den Ruin des Geschäftes ab. Eine zweite Geschichte berichtet von der rührenden Andacht, von der ein alter Mann gegen das hste. Altarsacrament beseelt ist, und von dessen Sühneifer für die Frevel, die er unter der Fahne der aufrührerischen Bauern gegen ebendies hste. Sacrament begangen. Die Schandthaten hätten besser nur kurz erwähnt werden sollen.

Die Liebe und das Kreuz. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger. 8°. 204 Seiten. 4. Aufl. Preis gbd. M. 1.—.

Ein frommer Kreuzritter wird gefangen, bekehrt einen vornehmen Sarazenen und dessen Tochter, auch einen edlen, gelehrten Juden und weist nach, daß die christliche Religion die Religion der wahren und höchsten Liebe sei. Dieser Erzählung schließt sich an die Lebensbeschreibung der gottseligen Maria Anna, Königin von Portugal, der Tochter des Kaisers Leopold I., einer gebornen Linzerin. Den Schluß bildet die Erzählung von einer Mainzer Bürgerstochter, welche von ihrer Mutter kein Vermögen, aber das Glück einer guten Erziehung und die Tugend der werththätigen Nächstenliebe geerbt hat.

Ehre Vater und Mutter. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger. 8°. 204 Seiten. 2. Aufl. Preis gbd. M. 1.—.

Ein guter Sohn opfert sich ganz für seine arme, gelähmte Mutter. Die Erzählung ist ein prächtiger Commentar zum 4. Gebote Gottes und für kleine und große Kinder sehr heilsam.

Mathilde. Von Ottmar Lautenschlager. Rieger. 8°. 178 Seiten. Preis gbd. M. 1.20.

Brave Förstersleute haben ihrem fromm erzogenen Töchterlein besonders die wichtige Lehre beigebracht von der Nothwendigkeit, Gott Opfer zu bringen, in allem den eigenen Willen Gottes Willen zu unterwerfen, Maß in Freude und Trauer zu halten; das gute Kind hat diese Lehren zu Herzen genommen und praktisch geübt; wie? das sagt die Geschichte, welche wir besonders Mädchen, auch Eltern und Erziehern sehr empfehlen.

Was ein Wort vermag. Für Jung und Alt erzählt von P. H. Koneberg, Pfarrer in Ottoburen. Kranzfelder in Augsburg. 12^o. 1884. 35 Seiten. Preis brosch. M. 0.30.

In gedrängter Kürze wird eine Biographie des sel. Clemens M. Hofbauer geboten und erzählt, wie das einzige Wort dieses Seligen, gesprochen vor einem verhärteten Sünder: „Ihr seid auf dem Wege in die Hölle“, dessen Herz traf, im selben fortarbeitete, bis es ihn zur Besserung brachte. Diese kleine Erzählung kommt auch in E. Fischer's „Gott lenkt“ vor.

Zehn Jahre im ewigen Eise. Von W. Herchenbach. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 8^o. 163 Seiten. Preis gebd. M. 1.—.

Eine Auswanderer-Familie leidet Schiffbruch, gelangt auf ein Walfisch-fahrer-Boot, dessen Bemannung erliegt dem Sturbeut, das Boot wird immer in die Eisregion getrieben, die Familie findet Aufnahme bei den Eskimo; zehn Jahre muß sie dort harren, bis ein Schiff sie in die Heimat bringt. Die Sitten und Gebräuche der Eskimo werden beschrieben. Die Geschichte zeigt, daß Gottes Hand die Menschen überall führt und schützt.

Bagdad, die Königin der Wüste. Von W. Herchenbach. G. J. Manz in Regensburg. 1866. 8^o. 163 Seiten. Preis gebd. M. 1.—.

Francois Gobiet wird, gefangen von den Beduinen, von seinen ebenfalls gefangenen Eltern getrennt, von einem reichen Kaufmann Nebel Monsur adoptirt, gewinnt das Vertrauen des Stadtoberhauptes, zeigt sich standhaft im Glauben, findet seine Eltern und kehrt mit diesen und einigen Besehrten in die Heimat zurück. Die Geschichte stärkt den Glauben und bereichert mit vielen geogr. Kenntnissen.

Aus Uncle Rabor's Tagebuch. Die Geschichte eines Flüchtlings. Von W. Herchenbach. Mit 4 Stahlstichen. 8^o. 1868. G. J. Manz in Regensburg. 180 Seiten. Preis gebd. M. 1.—.

Der Held der Geschichte entweicht dem Elternhause, wird Matrose, kämpft mit gegen Seeräuber, wird verwundet, von einem reichen Kaufmann aufgenommen, der von den besiegten Seeräubern viel zu leiden hatte; die Tochter dieses Kaufmanns ehelicht den Flüchtling, findet aber mit zwei Kindern den Tod im Meere. Um den Schmerz hierüber zu betäuben, reist Rabor zu verschiedenen Völkern und stirbt, ohne die Heimat wieder gesehen zu haben.

Dora, das Fischer mädchen, oder: Die Gnadenhilfe von Telgte. Eine Erzählung für die liebe Jugend von Karl Rolfus. Mit 3 Bildern. 2. Aufl. Fl. Kupferberg in Mainz. 1879. 8^o. 166 Seiten. Preis gebd. M. 1.50.

Dora, ein sehr frommes Fischer mädchen, muß mit ihrem Vater nach Californien auswandern; ein Sturm auf dem Meere trennt die Familie, nach verschiedenen Erlebnissen kommen sie infolge einer besonderen Gnadenerweisung der Mutter Gottes von Telgte wieder zusammen. Die Geschichte ist von warmer Religiosität durchweht; Tendenz: Vertrau' auf Gott und Maria! Ehre Vater und Mutter. Für alle.

Der Neujahrsabend zu Lausanne, oder: Die Macht der Vaterlands- und Kindesliebe. Eine lehrreiche Erzählung aus der Schreckenszeit der franz.

Revolution für christl. Jugend und christl. Volk. Von J. G. Waigmann 2. Aufl. mit 1 Stahlstich. 8°. 1877. Otto Manz in Regensburg. 151 Seiten. Preis M. 1.20.

Der Titel gibt die Tendenz an und zugleich den Inhalt, der erzählt von den großen Opfern, welche eine Tochter für ihren unschuldig eingekerkerten Vater gebracht hat.

Tenden und Leiden armer Leute. Das Tiroler-Münnel, oder: Was eine Mutter leiden kann. Zwei Erzählungen aus dem Volksleben. Von M. Lehmann. 2. Aufl. Mit 2 color. Titellupfern. 8°. 1875. Otto Manz in Regensburg. 221 Seiten. Preis cart. M. 1.50.

Tendenz: Tugend allein macht glücklich. Dies zeigt die Geschichte vom Fischer Bryon zu Naccio; er lebt glücklich mit seiner Familie, solange er die Armut mit Tugend verbindet; wie er aber aus Verlangen nach Reichtum auf den Korallenfang ausgeht, bricht Unglück über ihn herein. Das „Tiroler-Münnel“ hat einen leidenschaftlichen Gemsjäger zum Manne; er verunglückt. Münnel kommt mit den Thirgen in die bitterste Noth, aber ihr Gottvertrauen läßt sie nicht zuschanden werden. Die schöne Erzählung lehrt Eltern- und Geschwisterliebe.

Theodor Neuhofers Leben, Reisen und Schicksale im Morgen- und Abendlande. Ein Lebensbild für die reisere Jugend und für Erwachsene. Von L. Mittermaier. 3. Aufl. Mit 1 Stahlstich. Otto Manz in Regensburg. 1875. 8°. 164 Seiten. Preis cart. M. 1.20.

Theodor Neuhof, der Sohn eines Försters, erhält in einem Benedictiner-Kloster seine Erziehung und Bildung, wird Maler und kommt als solcher nach Rom, pilgert in's heilige Land, wo er Verschiedenes erlebt, einen Türken bekehrt, kehrt in die Heimat zurück und stirbt als gefeierter Künstler. Um dieses Gerippe sind mancherlei spannende und interessante Episoden geflochten. Ueberall leuchtet Theodors echtes Christenthum und Gottvertrauen hervor; das Buch ist eine wahre Perle. Festhaltung an Gott und Beherrschung seiner selbst wird darin gelehrt. Seite 68 ist eine Correctur des Textes vorzunehmen, indem bei der jetzigen Stylisirung es herauskommt, als dürfte man schon am Charismastage Fleisch essen.

Goldonkels Erinnerungen. Erzählungen aus dem Leben. Der reiseren Jugend und dem Volke gewidmet von M. Lehmann. Mit 1 Stahlstich. Otto Manz in Regensburg. 1881. 8°. 143 Seiten. Preis cart. M. 1.—.

Sieben Erzählungen, deren jede sittlich veredelt; Mahnung zur Tugend, Warnung vor Sünde und Leichtfertigkeit ist die Absicht derselben.

Schneeglöckchen. Heitere und sinnige Erzählungen für die Jugend und Jugendfreunde, gesammelt und bearbeitet von Placidus Reinhart. Mit 4 Stahlstichen. Otto Manz in Regensburg. 1876 8°. 150 Seiten. Preis cart. M. 1.40.

17 Erzählungen theils belustigenden, theils ernstern Inhaltes in bunter Abwechslung mit guten Lehren über verschiedene Tugenden und Warnungen gegen verschiedene Fehler.

Dunkel Anton und sein Bruder Peter. Eine Erzählung für die

Jugend und für Erwachsene. Von Franz Erben. 2. Aufl. Mit 1 color. Titel-
bilde. Otto Manz in Regensburg. 1875. 8°. 216 Seiten. Preis cart. M. 1.—.

Der Weg des Gerechten ist dornenvoll, aber er führt zu er-
habenem Ziele; der Weg des Ungerechten ist voll Unnehmlichkeit,
aber zuletzt ereilt ihn die rächende Nemesis. Diese Wahrheit findet
man bestätigt am tugendhaften, festgläubigen Onkel Anton, der als Auswanderer
nach Amerika seine Religion treu bewahrt, unter seinen Mitmenschen segensreich
wirkt, von Gott mit zahlreichen Gütern reich gesegnet wird, während sein in der
Heimat verbliebener, von der Mutter verzärtelter Bruder Peter durch Betrug
und Schurkereien Reichthum erwirbt, als Falschmünzer im Kerker traurig endet.

Hart am Abgrunde. Aus dunkler Nacht zum Licht. Zwei Er-
zählungen für die Jugend und das Volk von Franz Erben. Mit einem
empfehlenden Vorworte von Dr. Joh. Ev. Stadler, Domdecan in Augsburg.
Mit 1 color. Titelbilde. O. Manz in Regensburg. 8°. 1875. 164 Seiten. Preis
cart. M. 1.—.

Beide Erzählungen handeln von einem jungen Menschen, der in seiner
Jugend eine gute Erziehung genossen hat und zu den schönsten Hoffnungen be-
rechtigte, aber durch schlechten Umgang verführt, auf den Weg des Lasters gerieth,
von welchem er nur durch sehr erschütternde Ereignisse zurückgerufen werden
konnte. Die Erzählungen sind sittlich rein, enthalten viel Lehrreiches, können
getrost jedem jungen Menschen in die Hand gegeben werden; sie zeigen die
Gefahren schlechten Umganges. Ausdrücke, wie „Tempel der Natur“, „ewige
Lichter“ (die Sterne) sind nicht nach unserem Geschmace.

Der Donnerbub. Erzählung für Volk und Jugend. Von W. Herchen-
bach. Mit Illustrationen. G. J. Manz in Regensburg. 1883. 8°. 148 Seiten.
Preis M. 1.—.

Enthält die Geschichte eines armen Knaben, der durch unermüdlchen Fleiß
sich, seine Mutter und Geschwister, als sie ihr Vater verlassen hatte, mit dem
nöthigen Lebensunterhalte versah, später ein wohlhabender, wohlthätiger, auf
Gott vertrauender Kaufmann wurde. Die Erzählung regt zur Beobachtung
des 4. Gebotes an, ist sehr rührend und empfehlenswerth für Alle. Von
dem trunksüchtigen Vater, der die Familie verläßt, wird nur kurz und schonend
geredet.

Das Portrait des Vaters. Erzählung für Jugend und Volk von L.
Würdig. J. Bagel in Mülheim a. Ruhr. 12°. 96 Seiten. Preis cart. 60 Pf.

Eine recht liebe Erzählung; aus derselben können Schüler lernen: Be-
scheidenheit, Dienstfertigkeit, Redlichkeit, Wahrhaftigkeit. Durch
alle diese Tugenden brachte es der kleine Held der Geschichte dahin, daß eine
langwierige Feindschaft zwischen der Mutter und deren Bruder beseitigt wurde;
als Mittel diente das Portrait ihres Vaters.

Die freiwilligen Jäger. Eine Erzählung für die Jugend und Jugend-
freunde. 2. Aufl. 8°. 1850. G. J. Manz in Regensburg. 159 Seiten. Preis
brosch. M. 1.—

Inhalt: Franz, aus einer tiefflichen Förstersfamilie entstammend, erhält eine gute Erziehung; er ist ein guter Knabe; nur durch einen Fehler macht er den Eltern Kummer: er ist lügenhaft. Die Lüge bringt ihn mit einem Altersgenossen aus der Heimat. Beide büßen dafür, daß sie ohne Segen der Eltern entflohen, in der Prüfung harter Schicksale kommt ihr guter Sinn wieder zur Entfaltung, beide werden ihrer Heimat zum Segen. Warnung vor Lüge, das ist die Tendenz.

Der Richter, oder: Zürnet und sündiget nicht. Eine Erzählung für die Jugend von Gustav Hierig. Bagel in Düsseldorf. 8°. 127 S. Preis gbb. M. 1.—.

Eine spannende Geschichte, welche einen Richter von unparteiischer Gerechtigkeit vorführt; dessen Schwiegervater bringt sich durch seinen Zähzorn in großes Unglück, wird aber dadurch zum sanftmüthigen Menschen. Leitender Gedanke ist: auch bei nothwendiger Strenge soll man den sündhaften Zorn vermeiden, denn dieser macht sehr unglücklich.

Frisch gewagt, ist halb gewonnen. Erzählung für die Jugend von August Kolbe. Trewendt in Breslau, 8°. 100 Seiten. Preis cart. 75 Pf.

Ein Knabe voll Gott und Selbstvertrauen unternimmt entschlossen nach der Mutter Tod mit seinem kleineren Bruder Eduard die weite Reise zum fernen Vater, den er nach bitteren und freudigen Erlebnissen endlich findet. Schauplatz ist Amerika. Tendenz: Aufmunterung zur Geschwisterliebe, Wohltätigkeit, Gott- und Selbstvertrauen.

In der Fremde. Eine Erzählung für die christliche Jugend. Von F. Wannenmacher. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 1872. 160 Seiten. Preis brosch. M. 1.—.

Von zwei Bildhauersöhnen aus Schwaben ist der eine ein strebsamer, geweckter Kopf, der andere ist mehr leichtfertiger Natur, ohne eigentlich verdorben zu sein. Sie ziehen in die Fremde, kommen nach München: der erstere erringt sich eine sorgenfreie Zukunft, einen gefeierten Namen, der zweite bleibt ein gewöhnlicher Gehilfe. Die Geschichte ist an und für sich nicht übel, sie zeigt, wie viel Strebsamkeit und Fleiß zum Lebensglück beiträgt, sie ist mit Humor geschrieben, aber ärgerlich sind die entsetzlich vielen Fremdwörter und der schwäbische Dialect an manchen Stellen, Studenten dürften sich hierin zu recht finden.

Der junge Tambour, oder: Lohn des Vertrauens auf Gott. Eine Erzählung für reifere Jugend und für Erwachsene. Von Dr. Karl Brug. 2. Aufl. D. Manz in Regensburg. 1875. 8°. 149 Seiten. Preis cart. M. 1.20.

Der Sohn einer franz. Emigrantenfamilie wird von verbrecherischen Dienern ausgehakt, von einem Hirten gefunden, zu einem guten Christen erzogen, tritt für seinen väterlichen Freund in die Reihen des Militärs, zeichnet sich aus, wird Adjutant, kommt nach Rußland, wird dort gefangen, endlich befreit, findet bei seiner aufgefundenen Großmutter ein trautes Heim. Rechtschaffenheit, treue Pflichterfüllung, Gottvertrauen macht beliebt, hilft vorwärts, führt bei allen Leiden und Trübsalen zu gutem Ausgange. Die Handlung ist voll Abwechslung und Spannung, frei von allem Erotischen und hätte eine fließendere Sprache verdient.

Drei Helden auf drei verschiedenen Wegen. Von J. Kavanagh. Nach dem Englischen. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 1871. 8°. 173 Seiten. Preis brosch. M. 1.—.

Drei 12jährige Knaben, Frederik, Eugen, Ludwig, treffen sich auf der Straße bei Nantes. Die beiden ersten sind vornehm und hochmüthig, entfliehen ihren Eltern und wollten „Robinsone“ werden. Der dritte ist arm, fromm und klug und wollte in Nantes einen Abbé aufsuchen. Die Buben erleben allerlei Abenteuer, gerathen unter Gaukler, müssen im Walde übernachten und werden die zwei ersten von ihrer Passion gründlich geheilt. Alle drei bleiben für's Leben treue Freunde. Besehene Kinder werden das Buch verstehen; ganz unnöthigerweise ist Fenelons Telemach, Don Quixote, Sancho Panza und Manches gewöhnlichen Kindern Unbekannte hineingezogen, ja auch von politischen Parteien ist die Rede.

Moosrosen. Erzählungen zur lehrreichen Unterhaltung für Jung und Alt. Gesammelt und bearbeitet von A. Biermann, Lehrer. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 1870. 8°. 192 Seiten. Preis brosch. M. 1.—.

Eine Sammlung von 76 kurzen Geschichtlein, Anekdoten, erbaulich, erheiternd, bunt durcheinander. Es kommt kein unziemliches Wörtchen vor, nur sind viele an sich schöne Geschichten etwas „ledern“ erzählt. In der 73. Nummer wird ein jüdischer Volkslehrer als besonders gottergeben geschildert; warum gerade ein Jude? es dürfte doch auch Christen geben, die diese Eigenschaft an sich tragen.

Kleine Erzählungen. Von Franz Friß. 1. und 2. Reihe. Pichler's Witwe und Sohn in Wien, V. Margarethenplatz 2. 12°. 80 und 71 Seiten. Preis jedes der 2 Bändchen geb. in rother Leinwand 40 fr.

Im 1. Bändchen 7, im 2. 4 kurze Erzählungen, die ganz gute Motive enthalten, das wichtigste aber, das religiöse, ist wenig betont. Der Verfasser läßt auf der ersten Seite des zweiten Bändchens an einem Sonntage ein altes Mütterchen beim Spinnrade sitzen. Seite 25 hören wir, daß die Jugend von Klein-Göding dem Tanze „aufrichtig“ zugethan ist. Die Ausstattung ist musterhaft.

Verschiedene Lebenswege. Eine Erzählung von Franz Friß. Pichler's Witve in Wien. 12°. 73 Seiten. Preis geb. in rother Leinwand 40 fr.

Ein armer Schuhmacher hat zwei Söhne, Anton und Fritz; letzterer ist ein gesitteter Knabe, der seine Freude an Büchern hat, Anton versteht sich auf lose Bubenstreiche weit besser als auf's Lernen, seinetwegen wird einmal der Sohn eines Verwalters verwundet, Anton flieht, bessert sich, rettet nach Jahren seinen indes zu einer ansehnlichen Stellung gelangten und bei einer Gebirgstour verunglückten Bruder, beide erkennen sich, große Freude herrscht bei ihnen und bei ihrer alten Mutter. Alles recht, wenn nur die Religion besser in Ehren stünde! Wie paßt es zur großen Armut des Schusters, daß er Seite 7 seinen Söhnen zum Christgeschenk Uhren kauft? Seite 9 heißt es: Eine gute Bildung und ein gutes Herz und gerade Glieder — damit reicht man aus in der Welt! wirklich? Seite 50 heißt die Sonne die „Himmelskönigin“. Beim Absturze denkt Fritz der Seinigen, daß er aber seiner Seele gedacht, davon ist keine Rede. Sagen wir lieber statt „gütiges Geschick“ „Vorsehung Gottes.“

Eine merkwürdige Bettlerin oder: Die Hausarmen. Eine Erzählung für die reifere christliche Jugend und für Erwachsene. Aus dem Blämischen von Eugen Zettermann (Dirks); frei übertragen von Karl Arenz. 2. Aufl. Mit color. Titelfupfer. Otto Manz in Regensburg. 8°. 109 S. Preis cart. M. 1.

Eine unwürdige, Reichtum zusammenfassende Bettlerin wird einer verschämt armen, würdigen Familie entgegengestellt und wird gezeigt, daß die christliche Mildthätigkeit sich mehr den verschämten Hausarmen zuwenden soll. Ganz in christlichem Geiste geschrieben und Allen zu empfehlen.

Der Sohn vom Eisenhammer. Erzählung für Volk und Jugend. Von W. Herchenbach. Mit 4 Stahlstichen. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 1870. 186 Seiten. Preis cart. M. 1.

Edgar, der Sohn eines reichen und braven Hammerwerksbesizers, wird ein Thunichtgut und kommt um alle Religion. Er verspottet sogar die Ceremonien der hl. Messe mit seinem Bruder, ein göttliches Strafgericht ereilt die beiden und der letztere findet seinen Tod hiebei. Edgar wird hiedurch bekehrt, er führt hernach ein solides Leben und erhält die Verzeihung des Vaters. Ohne Religion, ohne lebendigen Glauben fällt der Mensch immer tiefer, an der Hand der Religion erhebt er sich wieder. Sehr nützlich für Jung und Alt.

Heinrich von Schöneck. Historische Erzählung für Volk und Jugend. Von W. Herchenbach. Mit Illustrationen. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 1881. 157 Seiten. Preis cart. M. 1.

Philipp, Graf von Blanden und dessen jüngerer Bruder Heinrich streiten sich um die letzterem rechtlich zustehende Herrschaft, nach verschiedenen Wechseln unterliegt das Recht. Heinrich muß sich auf ein kleines Jagdschloß zurückziehen (Schöneck) und findet in religiösen Motiven Trost und Beruhigung — Philipp nimmt ein klägliches Ende. Die Erzählung enthält Beispiele von Mutter- und Kindesliebe, zeigt, welche Seelenruhe christlicher Sinn im Unglücke gewährt und daß unrecht Gut kein Gedeihen hat.

Durch die nubische Wüste nach Khartum. Von W. Herchenbach. G. J. Manz in Regensburg. 8°. Preis carton. M. 1.

Ein Deutscher aus Würzburg macht eine Reise nach Afrika, findet dabei Gelegenheit, eine unglückliche christliche Familie aus der Sklaverei zu befreien und den früheren glücklichen Verhältnissen wiederzugeben. Nebst der sittlichen Anregung gewinnt der Leser aus dem Buche eine Bereicherung seiner Kenntnisse in der Länder- und Völkerrunde.

Die Emigranten. Von W. Herchenbach. G. J. Manz in Regensburg. 8°. Preis cart. M. 1.

Schildert die Schicksale einer Emigrantenfamilie aus dem französischen Adel; während das Haupt der Familie sich an den Kriegskämpfen theiligt, findet die Gattin und Tochter Unterkunft in Deutschland bei schlichten Landleuten welche nach hergestellter Ordnung durch Schenkung eines hübschen Landgutes entschädigt werden. Nebenher gehen Schilderungen der Entwicklung der Revolution, des Lebens der Emigranten.

Die Lügner. Von W. Herchenbach. G. J. Manz in Regensburg 1880. 8°. 152 S. Preis cart. M. 1.

Unter den Schriften Herchenbachs gewiß eine der besten und gehaltreichsten. Ein Dienstmädchen von großer Wahrheitsliebe kommt in Wien in einen Dienst, wird von ihrer durchtriebenen Genossin, ja auch von der eigenen Gebieterin oft zum Lügen angereizt, widersteht aber mit Ausdauer, sie wird entlassen, sucht und findet bei „Maria Hilf“ Rath und Beistand, ein Geistlicher, Leiter eines Institutes für verwahrloste Kinder, beobachtet ihre Andacht, nimmt sie fürs Institut in Dienst, bald ist sie die Seele desselben und wirkt als Lehrerin Außerordentliches. Die Erzählung ist von ganz katholischem Geiste getragen, echt patriotisch, weiß so viel Schönes zu berichten über die Hochherzigkeit und Wohlthätigkeit der kaiserlichen Familie, deren Andacht gegen das hl. Altarsacrament und stellt so recht deutlich die Abscheulichkeit der Lüge, deren Schaden, den Rugen der Aufrichtigkeit dar.

Erlebnisse eines Handelsmannes. Von W. Herchenbach. G. J. Manz. 1882. 8°. 160. S. Preis M. 1.

Lebensgeschichte eines Handelsmannes, der sich durch Fleiß und Gottvertrauen aus allen mißlichen Verhältnissen, die über ihn im Laufe der Jahre herein-gebrochen sind, herausgearbeitet hat. Die Geschichte lehrt Liebe zur Arbeit, Gottvertrauen, Ehrlichkeit.

Ferdinand, der taubstumme Knabe. Erzählung für die Jugend von Wilhelm Kammerer. Mit vier Stahlstichen. Regensburg, Druck und Verlag G. J. Manz. 1872. 8°. 164 S. Preis brosch. M. 1. - .

Ein armer taubstummer Knabe wird von einem edelmüthigen Manne in eine Taubstummen-Anstalt gebracht, wo er den ertheilten Unterricht mit allem Eifer sich zu Nutzen macht. Der unterrichtete Taubstumme legt nun gegen seinen Wohlthäter die rührendste Dankbarkeit an den Tag und rettet denselben vom Untergange. Dieses der Inhalt der recht guten und interessanten Erzählung „Ferdinand, der taubstumme Knabe“, durch welche der Segen und die Nützlichkeit des Taubstummen-Unterrichtes anschaulich gemacht werden soll.

Zur Literatur über die erste hl. Beicht, hl. Communion und die hl. Firmung.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Goldwörth bei Ottensheim.

(Nachdruck verboten.)

Zu den im I. Hefte des Jahrganges 1888 S. 66 u. ff. angezeigten Werken haben wir des weiteren folgende zu verzeichnen:

Beichtbüchlein für Schulkinder. Von einem geistlichen Kinderfreunde. 9. Aufl. Baderborn, Junfermann 1888. 16°. Preis 10 Pf.

Wie uns die Verlags-handlung mittheilt, ist unsere im I. Hefte bei Besprechung des genannten Büchleins ausgesprochene Vermuthung, dasselbe sei dem